

Berühmte Hessinnen, die im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gewirkt haben:

Name	Geburtsdatum und -ort	Sterbedatum und -ort	Beruf/ Engagement
Karoline Wilhelmine Zimmermann	18.02.1826 Koblenz	06.02.1911 Bad Hersfeld	1846 war sie die erste hauptamtliche Lehrerin der höheren Töchterschule in Bad Hersfeld. 1875 erhielt sie die alleinige Leitung der Schule.
Katharina Gillmann	08.12.1896 Friedlos	03.10.1975 Immenhausen	Gemeineschwester der Diakoniestation von 1936 bis 1974 Eine der Retterinnen Rotenburgs vor dem Beschuss (1945)-hisste auf dem Turm der Jakobikirche eine weißes Bettlaken beim Einrücken der Amerikaner und lief anschließend mit Parlamentären den anrückenden Truppen entgegen.
Dr. Elisabeth Ziegler	16.09.1899 Bad Hersfeld	16.03.1988 Bad Hersfeld	Legte als erste Frau in Deutschland die archivische Staatsprüfung am Geheimen Staatsarchiv in Berlin-Dahlem ab. Studentin der Geschichte und Germanistik, fast 50 Jahre lang Stadtarchivarin in Bad Hersfeld, Mitglied der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck seit 1947.
Hannah Tillich, geb. Werner	17. Mai 1896 Rotenburg an der Fulda	27. Oktober 1988 Long Island	Deutsche Schriftstellerin und Malerin. („Ich allein bin – Mein Leben“) Sie hat Kunst studiert, sie veröffentlichte einen Lyrikband, malte und schrieb Texte und erst nach dem Tod ihres Mannes schrieb sie Bücher über ihr Leben und die gemeinsamen Reisen.
Anna von Stingl	12.07.1912 Straß	7.11.1985 Bad Hersfeld	Langjährige Redakteurin und Schriftstellerin von „Mein Heimatland“, der geschichts-, volks- und heimatkundlichen Beilage der Hersfelder Zeitung. Sie hat durch ihre langjährige Tätigkeit dazu beigetragen, das Bewusstsein für Heimatgeschichte und Volkskunde aufrechtzuerhalten und diese neuen Leserkreisen zu erschließen.

Name	Geburtsdatum und -ort	Sterbedatum und -ort	Beruf/ Engagement
Brigitte Mende	26.03.1929 Ratibor	17.04.2007 Bebra	<p>1983-2000 Vorsitzende des Bezirksverbandes Hessen-Nord e.V. der Arbeiterwohlfahrt.</p> <p>1986-1992 Mitglied des Bundesvorstandes der Arbeiterwohlfahrt.</p> <p>1989-1992 übernahm sie den Vorsitz Fachausschusses Familie.</p> <p>Sie war am flächendeckenden Aufbau von Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe in Nordhessen verantwortlich beteiligt. Häufig und maßgeblich war sie an Vereinsgründungen und (Städte-)Partnerschaften beteiligt. Sie gründete und leitete mehrere Jahre die AWO-Stiftung „Lichtblicke“.</p> <p>Als Anerkennung für ihr beispielgebendes, nie ermüdendes Engagement ehrte sie die Arbeiterwohlfahrt mit der Goldenen Verdienstspange und der höchsten Auszeichnung, der Marie-Juchacz-Medaille. Das Land Hessen zeichnete sie mit dem Ehrenbrief des Landes aus und 1998 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.</p>
Luise Tönsmann	01.03.1920 Kerspenhausen	17. April 2004 Kassel	<p>Die Lehrerin und Mutter von 4 Kindern war in zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten eingebunden (z.B. Förderverein Museum, Denkmalbeirat, Frauenring, Hausfrauenverband, Kulturbund u.a.).</p> <p>Neben Mitgliedschaften in Vereinen, zu denen auch die Freiwillige Feuerwehr gehörte, engagierte sie sich besonders im Hessischen Geschichtsverein, wo sie Vorträge über Hersfelder und Hessische Geschichte hielt. Unter der Überschrift: „Nicht nur Männer machen Geschichte, auch tapfere Frauen“ referierte sie über hessische Landgräfinnen, die für ihre noch nicht erwachsenen Söhne regierten.</p> <p>1973 kandidierte sie für das Stadtparlament und war 12 Jahre lang Mitglied der Kulturkommission der Stadt Bad Hersfeld.</p> <p>Das Land Hessen zeichnete sie 1988 mit dem Ehrenbrief des Landes aus und 1996 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.</p>

Name	Geburtsdatum und -ort	Sterbedatum und -ort	Beruf/ Engagement
Clara Schlaffhorst Hedwig Andersen	16.10.1863 Memel/ 9.4.1866 Memel	17.02.1945 Seefeld/Pommern 28.03.1957 Schönborn	1919 Gründung der „Rotenburger Schule für Atmungs-, Sprech- und Gesangskunst“ in Rotenburg a.d.Fulda. Die von ihnen entwickelte ganzheitliche Atem-, Stimm- und Sprachtherapie entstand in der Zeit von 1910 und 1945 und wird bis heute in der Logopädieausbildung und Stimmlehre gelehrt und ist eine der umfassendsten Behandlungskonzepte der Stimm- und Atemtherapie.
Agnes Maria Elisabeth Gottlieb	1844 Bad Hersfeld	28.02.1910 Bad Hersfeld	Sie war eine große Wohltäterin, die sich der Armen der Stadt in vorbildlicher Weise annahm. Sie heiratete 1872 einen blinden Seilermeister und gründete mit ihm eine Seilerwerkstatt, die im Jahr 1914 Arbeitsplätze für 374 Personen bot. Sie stiftete erhebliche Geldbeträge für Arme in Krankenhäusern und Heilanstalten, für Blinde, für die Brunnengesellschaft zur Erbohrung des Heilbrunnens, für die Gründung einer Kochschule, für neue Kirchenbänke, für die Weihnachtsbescherung im Landeskrankenhaus, 5 Mark für die Kinder der August-Gottlieb-Straße zu Weihnachten und vieles mehr. Auch für die Reinhaltung und Verschönerung dieser Straße stiftete sie, ebenfalls 59.000 Goldmark für die Stadt Bad Hersfeld.
Helene Denke-Ronge	13.04.1890 Schweidnitz	15.06.1979 Wiesbaden	1930 als Oberin war sie Mitbegründerin der Kuranstalt und Diätschule Wigbertshöhe in Bad Hersfeld. Nicht nur haushaltstechnisch, auch auf medizinischem Gebiet wusste sie Bescheid. Sie hatte eine enge Bindung zu ihren ehemaligen Schülerinnen und schrieb ihre berühmt gewordenen Kinderlebriefe.

Name	Geburtsdatum und -ort	Sterbedatum und -ort	Beruf/ Engagement
Juliane, Landgräfin zu Hessen-Kassel, geb. Prinzessin von Nassau-Dillenburg	03.09.1587 Dillenburg	15.02.1643 Rotenburg a.d.F.	Sie heiratete 1603 Landgraf Moritz und gebar 14 lebende Kinder. Um eine standesgemäße Versorgung sicherzustellen, betrieb sie gezielt die Übertragung von Einkünften und Besitzrechten an ihre Kinder und erreichte die Einwilligung, dass ihre Nachkommen ein Viertel der Landgrafschaft Hessens – die sogenannte Rotenburger Quart – übertragen bekämen, allerdings weiterhin unter Kasseler Hoheit bleiben sollten.
Ruth Gützlaff, geb. Katzenstein	20.10.1906 Rotenburg a.d.F.	Strausburg	Sie lebte bis 1925 in Rotenburg a.d.F. und entging 1942 der Deportation in ein Vernichtungslager durch eine eidesstattliche Erklärung ihrer (nichtjüdischen) Mutter, dass ihr Ehemann Siegfried Katzenstein nicht der leibliche Vater seiner Tochter sei. Durch richterlichen Entscheid (<i>"weist keine kennzeichnend jüdischen Rassemerkmale auf"</i>) wurde Ruth zur "Arierin" erhoben.

Nähere Informationen zu den genannten Frauen können u.a. nachgelesen werden in:

Kreisausschuss des Landkreises Hersfeld-Rotenburg - Frauenamt (Hrsg.): 1200 Jahre Frauengeschichte(n) im Landkreis Hersfeld-Rotenburg – Mütter, Mädchen, Meisterinnen. Bad Hersfeld, Oktober 1996. (= Leider vergriffen)